

Mat225: Lückentext und Quizfragen zur Westintegration Deutschlands

1. Deutschland hat eine unglückliche **Mittel-Lage** / Nord-Lage / West-Lage in Europa.
2. Das größte Problem war dabei die Konkurrenz-Situation mit Frankreich. Nur durch einen Sieg über das westliche Nachbarland konnte Bismarck im Jahre 1861 / **1871** / 1881 ein neues Deutsches Kaiserreich gründen, nachdem das alte im Jahre 1796 / **1806** / 1816 unter dem Druck Napoleons saft- und kraftlos **šentschließō**, wie jemand es formuliert hat.
3. Nach dem Ersten Weltkrieg machte dann Deutschland einige Zeit zum **Ärger** der Westmächte gemeinsame Sache mit Russland, wobei der Austausch der Kriegsgefangenen / die Förderung von Erdöl / **militärische Zusammenarbeit** eine große Rolle spielte.
4. Als Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg dann im Jahre 1947 / 1948 / **1949** frühzeitig wieder eine eigene staatliche Ordnung bekam, wenn auch in zwei verschiedenen Staaten, hatte es nur eine sehr beschränkte Autonomie / Demokratie / **Souveränität**.
5. Der Ausbruch des Jugoslawienkrieges / **Koreakrieges** / Vietnamkrieges im Jahre 1950 gab dem ersten deutschen Bundeskanzler, Konrad Adenauer die Chance, überraschend schnell mehr Eigenständigkeit für die Bundesrepublik zu bekommen, weil man in der NATO deutsche Soldaten brauchte.
6. In diesem Zusammenhang wurde die Bundesrepublik im Jahre 1950 / **1955** / 1960 in die NATO aufgenommen ó im Gegenzug entstand die Bundeswehr, obwohl viele Deutsche noch die Schrecken des Krieges im Kopf hatten.
7. Neben der militärischen Integration in den Westen gab es auch noch eine politische, weil im Jahre 1952 die sogenannte Montan-Union entstand, die vor allem die Landwirtschaft / den Bau von Kriegsschiffen / die **Stahlproduktion** einer gemeinsamen europäischen Kontrolle unterstellte.
8. Angebote der Sowjetunion (sog. **šStalin-Notenō**) wurden im Jahre **1952** / 1962 / 1972 von Adenauer strikt abgelehnt, weil mit der versprochenen Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten die Forderung nach Neutralität verbunden war.
9. Ein großer Rückschlag für die Westpolitik Adenauers war der Bau der Berliner Mau im August **1961** / 1963 / 1965, weil die DDR mit Erlaubnis der Sowjetunion damit der sogenannten **šMagnet-Theorieō** ein Ende bereitete. Bei der wurde davon ausgegangen, dass die DDR sich auf Dauer selbst auflösen würde, weil die westliche Bundesrepublik einfach zu attraktiv für die Menschen im Osten war.
10. Es war dann der Bundeskanzler **Brandt** / Schmidt / Kohl, der ab 1969 eine neue Ost- und Deutschland-Politik gegenüber der Sowjetunion und ihren Verbündeten sowie der DDR betrieb. Es wurden Gewaltverzichtsverträge unterzeichnet und mit der DDR kam es zu einem **šGrundlagenvertragō**, sie wurde damit weitgehend anerkannt, was zu Erleichterungen im menschlichen Bereich führte.
11. Die Hoffnung der damaligen Regierung der Bundesrepublik, mit dieser Politik einen **šWandel durch Annäherung** / Konsolidierung / Veränderungō zu bekommen, erfüllte sich letztlich im Jahre 1989, als die Mauer fiel.
12. Das hing aber nicht allein von Deutschland gab: Vielmehr hatte die massive Politik der Aufrüstung in den USA unter Präsident Bush / Kennedy / **Reagan** den Führern der Sowjetunion die Grenzen ihrer Möglichkeiten aufgezeigt. Es war dann Chruschtschow / **Gorbatschow** / Medwedew, der ab 1985 eine Politik von **šGlasnostō** und **šPerestroikaō** einleitete, die schließlich zum Ende der Sowjetunion und der Herrschaft über Osteuropa und die DDR führte.